

Börse in Leipzig,
am 22. April 1822.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	139 $\frac{1}{2}$	—
do. . . . 2 Mt.	158 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{3}{8}$	—
Berlin in Ct. k. S.	—	104 $\frac{7}{8}$
do. 2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	110 $\frac{1}{4}$	—
do. 2 Mt.	109 $\frac{3}{8}$	—
Breslau in Ct. k. S.	—	104 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	104 $\frac{7}{8}$	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{3}{8}$	—
Hamburg in Banco . k. S.	146 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	146	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 17 $\frac{1}{4}$	—
do. 3 Mt.	6. 16 $\frac{1}{4}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—
do. 2 Mt.	80 $\frac{1}{2}$	—
do. 3 Mt.	79 $\frac{7}{8}$	—

Course im Conv 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	100	—
do. 3 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Louisd'or à 5 Thl.	110 $\frac{1}{2}$	—
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	15 $\frac{3}{4}$
Kaiserl. do. do.	—	15 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	12 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.	—	11 $\frac{1}{2}$
Species	—	—
Verl. } Preufs. Courant	—	104 $\frac{1}{4}$
} Cassenbilletts	101 $\frac{1}{4}$	—
Gold p. Mark fein cölln.	—	213
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	—
Excl. Zinsen } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt	95	—
} Actien d. Wiener Bank	668	—
} K. öster. Metall. à 5 pC.	75	—
} K. pr. Staats-Schuld-	—	—
} scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	70 $\frac{5}{8}$	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—

B e m e r k u n g.

Am 19. April ward auf hiesigem Theater Don Juan gegeben, eine Oper, durch deren meisterhafte Composition sich unser verewigter Mozart schon allein unsterblich gemacht hat, und durch deren Aufführung namentlich unser braves Orchester ihm jedesmal ein würdiges Fest zu feiern pflegt. Allein das Haus war fast gänzlich leer, und diese Leere erregte, wie billig, die größte Verwunderung. Hat sich der Geschmack des Publikums für die genialen Leistungen unseres großen Tonkünstlers, um den uns das Ausland mit so vielem Recht beneidete, schon verloren? Nein, nimmermehr! Hat etwa der Freischüg dem Don Juan Eintracht gethan,

oder wird er es jemals können? Nein, gewiß nicht! — Wie läßt sich also jene seltsame Leere erklären und entschuldigen? — Dadurch, glaube ich, daß unsere lieben Mesgäste durch den schönen Frühlingsabend in die Umgebungen der Stadt zum Genuß der Saumblüthe hinausgelockt wurden; der größte Theil unsere Rufensöhne, die dem Apoll zu huldigen wissen, vom Merkur in die heimathlichen Fluren geschwecht worden waren; Leipzigs Bewahner aber sich sammt und sonders mit gastlichen Vorbereitungen zum Empfange der vielen, vielen Fremden beschäftigten, die vielleicht noch kommen könnten; was der Himmel gebe! — So, denke ich, läßt sich die Sache am schicklichsten erklären.
E. Kr.